

Newsletter Nr. 56 vom Mai 2017

Alle und alles mit allem in Balance!

Ich stand an einem Strandabschnitt auf Teneriffa und sah eine Menge von übereinandergestapelten Steinpäckchen friedlich nebeneinander stehen. Mal Türme mit drei und vier oder auch mal mit mehreren Steinen. Alle in Balance und sorgfältig aufgestellt und ausgerichtet. Den Wellen und dem Wind ausgeliefert, aber stabil. Alle hielten stand. Platz für sich selbst und Platz für den Nachbarn. Ein Stapel in Balance umgeben von anderen Stapeln in Balance. Ausgerichtet. Aufgerichtet. Sortiert!



Bei diesem Anblick fragte ich mich, wann ich denn selbst das letzte Mal ein ähnliches Lebensgefühl hatte nach dem Motto: Ich ruhe in mir. Ich bin angekommen. Ich lebe in einer Balance von Arbeit und Freizeit. Ich befinde mich in völliger Übereinstimmung mit mir selbst. Ich bin zufrieden und fühle mich mit allem verbunden, was ist. Zugleich erlebe ich die Menschen um mich herum in einer ähnlichen Verfassung. Es gibt nichts zu kritisieren. Keine Anzeichen von Krise. Nichts zu verbessern. Alles fühlt sich gut an und passt. Zugleich passt es in der Wirtschaft und auch noch in der Politik. Also irgendwie Paradies.

Die Realität sieht anders aus. Irgendwo stürzen in meinem Leben und im Umfeld ständig Steinpäckchen um und verwandeln sich in Haufen. Es geht immer wieder um die Fragen: "Was ist passiert! Ist was zu retten? Kriegen wir das wieder hin?" Richtest du einen Stapel wieder auf, fällt nebenan ein anderer um. Wenn alle im engsten Umfeld mal für einen Augenblick aufrecht stehen, dann lese ich in der Zeitung von den Ungerechtigkeiten, Krisen und Katastrophen in der weiten Welt. Irgendwo läuft immer ein Terrorist

herum, wird die persönliche Freiheit durch harte Gesetze eingeschränkt, richtet irgendjemand Chaos an in Wirtschaft oder Politik. Die Medien sind ständig dabei und informieren vor Ort.

Zugegeben, dieser Strandabschnitt von Teneriffa ist noch nicht völlig sortiert. Es liegen genügend Steine ungeordnet oder in Haufen herum. Aber es gibt eine Menge Stapel in Balance. Ich hätte dort auch meinen Turm aufrichten und mein Leben symbolisch in Balance bringen können. Bei meinem nächsten Besuch werde ich das nachholen.

Ich lege ein paar Steine übereinander und richte sie aus. Schon ist alles ausbalanciert. Ich habe es in der Hand. Manchmal würde ich die Welt gerne auf diese Art und Weise retten, kann es aber nicht. Ich halte keinen einzigen Terroristen auf. Ich kann die Politik kaum beeinflussen. Ich habe keinen Zugang zu den Wirtschaftsbossen dieser Welt. Es gelingt mir nicht einmal im Kleinen, die Menschen zu verändern, mit denen ich im Alltag zu tun habe. Paare kommen manchmal zu mir mit der klaren Vorstellung: „Wenn mein Partner sich ändern würde, wäre unsere Ehe gerettet. Schließlich hört der nicht zu, beteiligt sich nicht an der Hausarbeit, interessiert sich nicht für mein Leben.“ Sie arbeiten sich ein halbes Leben ab und können ihren Partner, die Partnerin nicht verändern.

Auch, wenn ich andere Stapel nicht beeinflussen kann bin ich nicht völlig machtlos. Ich kann für mich selbst sorgen. Ich kann darauf achten, dass ich selber in eine ausgewogene Balance komme. Innen und außen. Damit bin ich gut beschäftigt. Vermutlich mein ganzes Leben lang. Ich arbeite die Erlebnisse meiner Kindheit auf. Ich stelle mich meinen Schattenseiten. Ich versuche, meine Defizite anzunehmen. Ich sortiere meinen Gefühlshaushalt. Ich versöhne mich mit meiner Geschichte und den Menschen, die mich gekränkt haben. Ich gestalte meinen Alltag und suche eifrig den Sinn in meinem Leben mit und ohne den Widerständen, Hürden und Hindernissen. Das ist viel Arbeit und fordert meine ganze Hingabe. Wenn ich diese Aufgabe wirklich ernsthaft betreibe, dann kann ich irgendwann später eine interessante Beobachtung machen.

Ich kann wahrnehmen, dass die Menschen um mich herum auch versuchen, in eine Balance zu kommen. Sie machen es völlig anders und ganz auf ihre eigene Art und Weise. Aber sie machen es im Prinzip wie ich. Sie versuchen, ihr Leben zu leben. Wenn ich es bei mir mache und die anderen bei sich selbst kommt es zu einer Resonanz. Die Balance meines Nachbarn balan-

ciert mich aus und umgekehrt. Je mehr ich an meiner Balance arbeite desto mehr breitet sich ohne weiteres Zutun ein Feld von Menschen aus, die ebenfalls aufrecht stehen und ihre Balance gefunden haben.

Am Strand von Teneriffa fing einer an. Dann kam ein zweiter... und ein dritter. Ich kann immer wieder neu eine Entscheidung für mich selbst treffen. Es ist gut, bei seinen eigenen Steinen zu bleiben und daran zu arbeiten. Du bist nie damit fertig. Da kommt der Wind, das Wasser, die Sonne und schon bist du wieder herausgefordert.

Ich kenne viele Menschen, die haben nur den Blick für die umgefallenen und zerstörten Steinhäufen. Davon hörst du in den Nachrichten. Davon berichten Zeitschriften und Magazine. Ich weiß nicht, ob das hilfreich ist für das Balancehalten. Für die eigene Psychohygiene ist es gesünder, nicht ständig auf zerstörte Steinhäufen zu schauen. Auch das bewirkt eine Resonanz. Der ständige Blick auf Zerstörung zerstört dich selbst. Das Gleichgewicht zu halten fordert ganz schön heraus.

Am Strand von Teneriffa stelle ich mich jetzt gedanklich zwischen all die vielen Steinhaufen und richte mich aus. Ich schließe die Augen und halte das Bild fest, das entsteht. Ich aufrecht in Balance mit vielen anderen. Auch mit dir!

Falls du noch Elemente der Vertiefung und Bereicherung suchst, so lade ich dich ein. Alle Infos findest du wie immer unter www.matthias-koenning.de

Ich freue mich auf die nächste Begegnung. Mit lieben Grüßen

Matthias Könnig

P.S. Gerne darfst du den Newsletter an andere Interessierte weiterleiten und auf meine Einladungen aufmerksam machen.

Die aktuellen Termine

Die klanggeleiteten Trancereisen

Die klanggeleiteten Trancereisen finden statt in der Raabestr. 12; 59227 Ahlen. Der Dauerton führt in die Entspannung und Meditation mit oft ungewöhnlichen und interessanten neuen Erfahrungen für Körper, Geist und Seele. Der Beginn ist um 20.00 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr.

Dienstag, 09. 05. 2017 – Herztrommel

Der Rhythmus des Herzens bringt dich in Kontakt mit dir selbst und allem, was ist. Sich verbinden können und dürfen anstelle von Trennung schafft ein hohes Maß von Kohärenz. Herzliche Einladung!

Anmeldungen an: mk@matthias-koenning.de

Oder per Telefon: 02382 - 961 5953

Kosten: Spende für den energetischen Ausgleich

Meditation und Mehr

Dienstag, 23.05. 2017 um 20.00 Uhr

Atmen, schweigen, meditieren, teilen...

Mit einem Abschnitt aus dem Evangelium andocken an das morphische Feld

Ort: Raabestr. 12, 59227 Ahlen

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! Einfach kommen und klingeln!